This is a reproduction of a library book that was digitized by Google as part of an ongoing effort to preserve the information in books and make it universally accessible.

Google books

https://books.google.com

Über dieses Buch

Dies ist ein digitales Exemplar eines Buches, das seit Generationen in den Regalen der Bibliotheken aufbewahrt wurde, bevor es von Google im Rahmen eines Projekts, mit dem die Bücher dieser Welt online verfügbar gemacht werden sollen, sorgfältig gescannt wurde.

Das Buch hat das Urheberrecht überdauert und kann nun öffentlich zugänglich gemacht werden. Ein öffentlich zugängliches Buch ist ein Buch, das niemals Urheberrechten unterlag oder bei dem die Schutzfrist des Urheberrechts abgelaufen ist. Ob ein Buch öffentlich zugänglich ist, kann von Land zu Land unterschiedlich sein. Öffentlich zugängliche Bücher sind unser Tor zur Vergangenheit und stellen ein geschichtliches, kulturelles und wissenschaftliches Vermögen dar, das häufig nur schwierig zu entdecken ist.

Gebrauchsspuren, Anmerkungen und andere Randbemerkungen, die im Originalband enthalten sind, finden sich auch in dieser Datei – eine Erinnerung an die lange Reise, die das Buch vom Verleger zu einer Bibliothek und weiter zu Ihnen hinter sich gebracht hat.

Nutzungsrichtlinien

Google ist stolz, mit Bibliotheken in partnerschaftlicher Zusammenarbeit öffentlich zugängliches Material zu digitalisieren und einer breiten Masse zugänglich zu machen. Öffentlich zugängliche Bücher gehören der Öffentlichkeit, und wir sind nur ihre Hüter. Nichtsdestotrotz ist diese Arbeit kostspielig. Um diese Ressource weiterhin zur Verfügung stellen zu können, haben wir Schritte unternommen, um den Missbrauch durch kommerzielle Parteien zu verhindern. Dazu gehören technische Einschränkungen für automatisierte Abfragen.

Wir bitten Sie um Einhaltung folgender Richtlinien:

+ *Nutzung der Dateien zu nichtkommerziellen Zwecken* Wir haben Google Buchsuche für Endanwender konzipiert und möchten, dass Sie diese Dateien nur für persönliche, nichtkommerzielle Zwecke verwenden.

+ *Keine automatisierten Abfragen* Senden Sie keine automatisierten Abfragen irgendwelcher Art an das Google-System. Wenn Sie Recherchen über maschinelle Übersetzung, optische Zeichenerkennung oder andere Bereiche durchführen, in denen der Zugang zu Text in großen Mengen nützlich ist, wenden Sie sich bitte an uns. Wir fördern die Nutzung des öffentlich zugänglichen Materials für diese Zwecke und können Ihnen unter Umständen helfen.

+ *Beibehaltung von Google-Markenelementen* Das "Wasserzeichen" von Google, das Sie in jeder Datei finden, ist wichtig zur Information über dieses Projekt und hilft den Anwendern weiteres Material über Google Buchsuche zu finden. Bitte entfernen Sie das Wasserzeichen nicht.

+ *Bewegen Sie sich innerhalb der Legalität* Unabhängig von Ihrem Verwendungszweck müssen Sie sich Ihrer Verantwortung bewusst sein, sicherzustellen, dass Ihre Nutzung legal ist. Gehen Sie nicht davon aus, dass ein Buch, das nach unserem Dafürhalten für Nutzer in den USA öffentlich zugänglich ist, auch für Nutzer in anderen Ländern öffentlich zugänglich ist. Ob ein Buch noch dem Urheberrecht unterliegt, ist von Land zu Land verschieden. Wir können keine Beratung leisten, ob eine bestimmte Nutzung eines bestimmten Buches gesetzlich zulässig ist. Gehen Sie nicht davon aus, dass das Erscheinen eines Buchs in Google Buchsuche bedeutet, dass es in jeder Form und überall auf der Welt verwendet werden kann. Eine Urheberrechtsverletzung kann schwerwiegende Folgen haben.

Über Google Buchsuche

Das Ziel von Google besteht darin, die weltweiten Informationen zu organisieren und allgemein nutzbar und zugänglich zu machen. Google Buchsuche hilft Lesern dabei, die Bücher dieser Welt zu entdecken, und unterstützt Autoren und Verleger dabei, neue Zielgruppen zu erreichen. Den gesamten Buchtext können Sie im Internet unter `http://books.google.com` durchsuchen.

HARVARD
UNIVERSITY
LIBRARY

Digitized by Google

Ita 17399.11

Harvard College Library

FROM THE BEQUEST OF

GEORGE FRANCIS PARKMAN

(Class of 1844)

OF BOSTON

A fund of $25,000, established in 1909, the income of which is used

"For the purchase of books for the Library"

Digitized by Google

Digitized by Google

Digitized by Google

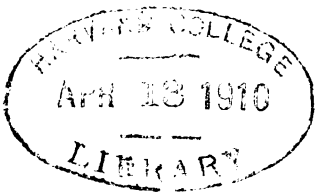
LA HISTORIA
DI
MARIA PER RAVENNA.

Faksimile eines um 1500 in Florenz hergestellten Druckes im Besitze der Kgl. Universitätsbibliothek in Erlangen.

Erlangen.
Verlag von Max Mencke.
1903.

Digitized by Google

Ital 7399.11



G. F. Parkman fund

Druck der Universitätsbuchdruckerei von E. Th. Jacob, Erlangen.

Digitized by Google

LEICH den meisten der alten italienischen Novellen in Prosa und in Versen ist die *Historia di Maria per Ravenna* in einer ganzen Anzahl alter Ausgaben vorhanden. Bekannt sind mir die folgenden zehn geworden.

1. *Incomincia la historia di Maria per rauenna.* Am Ende: *Finita la historia di Maria per rauēna.* O. O. u. J. 6 Blätter in 4°, zweispaltig, gewöhnlich 8 Oktaven auf der Seite, römische Schrift, 4 Holzschnitte. Ein Exemplar, das ehemals in Privatbesitze in Nürnberg war, befindet sich jetzt auf der Erlanger Universitätsbibliothek. Der Druck ist um 1500 in Florenz hergestellt. Vgl. über letztern Punkt meine Schrift: Über eine Sammlung alter italienischer Drucke der Erlanger Universitätsbibliothek S. 1 fl.

2. *Questa sie Listoria di Gineura et Diomede ho uero Maria per raueña.* O. O. u. J. 6 Blätter in 4°, zweispaltig, römische Schrift, ein Holz-

Digitized by Google

schnitt. Vgl. Passano, Novell. ital. in verso 108, wo der Druck als „probabilmente anteriore a tutte le seguenti“ bezeichnet wird, wozu zu bemerken ist, dass Passano den oben an erster Stelle angeführten Druck nicht kennt und der nächste bei ihm verzeichnete von ihm um 1550 gesetzt wird; s. unten Nr. 5.

3. *Maria per Ravenna.* O. O. u. J. Gotische Schrift, ein Holzschnitt auf der ersten Seite. Vgl. den Katalog Libri von 1862, Nr. 466, wo der Druck in den Anfang des sechzehnten Jahrhunderts gesetzt wird.

4. *Hystoria de Maria per Rauenna.* Am Schlusse: *Finita la hystoria di Maria per Rauenna. Stampata in Venetia per Francesco de bindoni. nel 1524. adi vltimo Marzo.* 4 Blätter in 4°, zweispaltig, halbgotische Schrift, auf der ersten Seite ein Holzschnitt. Ein Exemplar ist in der Bibliothek des Herzogs von Aumale in Chantilly. Vgl. E. Picot, Rassegna bibliografica della lett. ital. II, 115.

5. *Questa sie la nobilissima historia de Maria per Ravenna.* O. O. u. J. 4 Blätter in 4°, zweispaltig, ein Holzschnitt auf der ersten Seite. Vgl. den Katalog Libri von 1847, Nr. 1433, wo vermutet wird, dass der Druck um 1540 in Venedig hergestellt sei. Danach vorzeichnet bei Passano a. a. O. 109, wo der Druck um 1550 gesetzt wird.

6. *Historia di Maria per Ravenna. Firenze, appresso al Vescouado, 1558.* 4 Blätter in 4°, zweispaltig, ein Holzschnitt (oder mehrere?). Vgl. den Katalog Libri von 1847, Nr. 1434. Danach verzeichnet bei Passano a. a. O. 109.

7. *Historia di Maria per Ravenna. In Bassano et in Trevigi per Giovanni Molino.* O. J. in 4°. Ein Exemplar befindet sich auf der Palatina in Florenz. Vgl. Fanfani, Il Borghini I (1863), 666, wo der Druck in das sechzehnte Jahrhundert gesetzt wird. Danach verzeichnet S. 6 der unten erwähnten Ausgabe von 1864 und bei Passano a. a. O. 109.

Digitized by Google

8. *La historia di Maria per Ravenna. Trevigi, Girol. Righettini, 1636.* 4 Blätter in 4°, zweispaltig, ein Holzschnitt (oder mehrere?). Vgl. den Katalog Libri von 1847, Nr. 1435. Danach verzeichnet bei Passano a. a. O. 110.

9. *Historia di Maria per Ravenna. Padova 1636.* Vgl. den Katalog Hibbert, Nr. 7092.

10. *Historia di Maria per Ravenna, caso molto piacevole e da ridere. Con diligentia nuovamente ristampata. In Padova et in Bassano, per Gio. Ant. Remondini.* O. J. 4 Blätter in 4°, zweispaltig, ein Holzschnitt auf der ersten Seite. Ein Exemplar ist in der Melziana. Vgl. Passano a. a. O. 110, wo der Druck in das siebzehnte Jahrhundert gesetzt wird[1].

Eine Handschrift der Novelle befand sich i. J. 1864 im Besitze Montesoros und wurde, unter gleichzeitiger Benutzung des oben an siebenter Stelle erwähnten Druckes, der folgenden Ausgabe zu Grunde gelegt: *La istoria di Maria per Ravenna scritta nel secolo XV da ignoto autore.* Bologna 1864 (Scelta di cur. lett. XLV). Aus welcher Zeit diese Hs. stammt, ist nicht angegeben. Ebensowenig vermag ich zu sagen, wo sie sich jetzt befindet.

Wohl der älteste von allen angeführten Drucken, jedesfalls der durch seine feinen Holzschnitte in bester florentiner Manier wertvollste ist der an erster Stelle genannte. Dieser wird daher hier mit Benutzung des einzigen

---

[1] Ob der i. J. 1864 im Besitze des Grafen Sante Fabbri befindliche Druck, der angeblich noch dem fünfzehnten oder den ersten Jahren des sechzehnten Jahrhunderts angehört (vgl. die Ausgabe von 1864, S. 7), mit einem der von mir aufgezählten Drucke identisch oder ein weiterer, sonst unbekannter ist, lässt sich nicht sagen. Dasselbe gilt von einem Drucke o. O. u. J. im Besitze des Fürsten Trivulzio in Mailand, den Kristeller, Early Florentine Woodcuts S. 107 anführt, ohne eine vollständige Beschreibung desselben zu geben, und in das sechzehnte Jahrhundert setzt.

Digitized by Google

bekannten und dabei tadellos erhaltenen Exemplares der Erlanger Bibliothek in Faksimiledruck wiedergegeben[1].

Es giebt eine sprichwörtliche Redensart *cercar Maria per Ravenna,* bezüglich deren Erklärung und Bedeutung eine ganze Litteratur vorhanden ist[2]. Nach dem Wörterbuche der Crusca sowie dem Tommaseos bedeutet der Ausdruck: *cercar le cose dove elle non sono.* Nach Fanfani, Vocabolario: *andare incontro al proprio danno, o cercarlo. E anche: lasciare il certo per l' incerto.* Nach Rigutini e Fanfani, Vocabolario: *cercare il proprio danno, ingolfarsi in cosa rischiosa.* Nach Mussafia, Über eine ital. metr. Darstellung der Crescentiasage (Sitzungsberichte der Wiener Akademie, phil.-histor. Klasse LI, 692): „Seinen Schaden suchen, aber immer mit dem Nebenbegriffe: nach Unerreichbarem streben aus mutwilligem, unüberlegtem Wunsche, seine ohnehin ausgezeichnete Lage zu bessern.“ Nach Petròcchi, Dizionario: *cercar il suo danno, cercar di botte.*

An diese Redensart, welches auch die richtige Erklärung und Bedeutung sein mag, ist der Schwank angelehnt.

Der Dichter ist nicht bekannt. Er wird wohl im fünfzehnten Jahrhundert gelebt haben. Geschöpft hat er den Stoff vermutlich aus dem Volksmunde.

Cinzio de' Fabrizii, Libro della origine delli volgari proverbii (Vinegia 1526) schweisste in seiner 25. Erzählung (Bl. CXIII fl.) u. d. T.:

---

[1] Die Initiale auf der ersten Seite dieser Einleitung ist einer solchen in der dem zwölften Jahrhundert angehörenden Handschrift Nr. 357 der Erlanger Bibliothek frei nachgebildet

[2] Vgl. Pitrè, Bibliografia delle tradizioni popolari d'Italia S. 576 (Indice) und trage, ausser Mussafia (s. oben), Rossis Ausgabe der *Lettere di Andrea Calmo* S. 349 Anm. 4 nach.

Digitized by Google

Tu vai cercando Maria per Ravenna Boccaccios Novelle von der Wiege (Decamerone IX, 6) und die unserige zusammen. Die letztere bildet die *cantica terza.*

Sodann bearbeitete Agnolo Firenzuola, ohne die Versnovelle oder Cinzios Darstellung zu kennen, den Schwank, den er offenbar dem Volksmunde entnahm, in der zweiten seiner zehn Novellen (zuerst gedruckt 1548)[1], deren Inhaltsangabe lautet: *Fulvio s' innamora in Tigoli: entra in casa della sua innamorata in abito di donna; ella trovatolo maschio si gode sì fatta ventura; e mentre d' accordo si vivono, il marito si accorge che Fulvio è maschio, e per le parole sue e d' un suo amico si crede che e' sia divenuto così in casa sua, e ritienlo in casa a' medesimi servigi per fare i fanciulli maschi*[2].

Grosse Ähnlichkeit mit unserm Schwanke hat Puschkins Novelle *Dornik v Kolomné* (Häuschen in Kolomna). Der Inhalt derselben, soweit er hier in Betracht kommt, ist der folgende. Eine Witwe verliert ihre alte Köchin durch den Tod und beauftragt ihre Tochter, sich nach einer neuen umzusehen. Das Mädchen bringt nach einiger Zeit eine Köchin an, für welche die Mutter sogleich sehr eingenommen ist, weil sie keinen Lohn verlangt. Die Köchin, die sich Mawruschka nennt, wird alsbald in Dienst genommen. Es stellt sich jedoch heraus, dass sie von ihrem Geschäfte nichts versteht. Bald lässt sie zu lange kochen, bald zu lange braten, bald lässt sie das Brett fallen, und stets versalzt sie die Speisen. Vom Nähen versteht sie ebensowenig etwas. Eines Sonntags gehen Mutter und Tochter zur Kirche, während Mawruschka, angeblich weil sie krank ist, zu Hause bleibt. In

[1] Vgl. über die Ausgaben Passano, Novell. ital. in prosa[2] I, 312 fl.

[2] Eine durch Unterdrückung anstössiger Stellen entstellte deutsche Übersetzung der Novelle unter dem vom Übersetzer herrührenden Titel „Magd und Knecht" findet sich in Adelbert Kellers Italiänischem Novellenschatze IV, 358.

Digitized by Google

der Kirche kommt der Witwe der Gedanke, Mawruschka habe die Krankheit vielleicht nur vorgeschützt, um zu stehlen. Sie lässt ihre Tochter allein und eilt nach Hause. Dort findet sie die Köchin vor dem Spiegel sitzend, mit einem Rasiermesser in der Hand. Sobald die Köchin die Witwe erblickt, eilt sie, ihr Gesicht in der Schürze verbergend, hinaus. Als die Mutter der Tochter den Vorfall berichtet, ist letztere mäuschenstill. Ob sie errötete oder nicht, sagt Puschkin, das kann ich nicht sagen.

Ob ein Zusammenhang zwischen den italienischen Darstellungen und dieser russischen Novelle vorhanden ist, muss dahingestellt bleiben.

Hermann Varnhagen.

Digitized by Google

¶ Incomincia la historia di Maria per rauenna

RAmosa citharea Venere bella
cõforto & refrigerio deglamãti
tu lalor guida tu lucente stella
cõduci aporto que che son costanti
chi per pazia da te parte & ribella
nel numero rimã deglingnoranti
ma chi tisegue effectionatamẽte
dogni sua ipresa alfin rimã uicẽte

Pero cõcedi gratia almio itellecto
che cãtar possa dituo gẽtileza
& dituo buõ figluol piẽ didispecto
cagiõ didolcitudine & aspreza
acolor che dite fãno cõcepto
pigli questo prouerbio per richeza
come maria per rauẽna e trouata
da un che cõtra aragiõ lha cercata

Color che sono afflicti & tribulati
diquesta historia si cõforterãno
fara exemplo deglinamorati
che una septimana mese o ãno
nõ sono suo appetiti contẽtati
dice il puerbio sanza alcũo ĩganno
i cipta i castella & i prouince
che ciascũ che ladura alfin lauince

Gia fu in rauẽna un degno cipradio
correpto sauio & piẽ digẽtileza
dio glieldecte per sorte & per destio
una figluola piena dibelleza
un uiso ornato bello & pellegrino
un uiuo fonte dipiaceuoleza
mettea paura alsol cõlesue chiome
Gineura ladõzella hauea nome

a

Digitized by Google

Costei sempre alleuata ĩ castitate
sanza nessuna macula damore
un di dimaggio gli die libertate
ilpadre suo quale stimaua honore
cõ altre damigelle degne & ornate
coglier potesse rose &ciascũ fiore
entrorno ĩun giardĩ chera delpadr̃
cõ molte damigelle &cõ suo madr̃

Alla finestra sta gineura bella
&uide quel garzõ pprio neluolto
diomede ha nõe & risguardãdo q̃lla
amor cõ due saecte alhor se uolto
& luno & laltro ferisce & martella
duncolpo tal che ciaschedũ e colto
diseguitar leuestigie damore
ecco adũche due anime ĩ un core

Per uẽtura allhora del mangiare
inel palazo del giardin murato
gineura alla finestra sta aguardare
elbel boschetto dalbori circũdato
amor ch̃ nõ glipar piu da ĩdugiare
priuar diana daquel uiso ornato
& e disposto hauerla alsuo piacere
&metterla fra laltre nelle schiere

Se lacupidita dellauaritia
nõ fusse stata delsuo mal cagione
per parentado & per uera amicitia
si sare facto una congregatione
cõ grã triõpho & grã festa & letitia
ma lamiseria sturba laragione
& sempre e dispectosa alla uirtute
gia molte sperientie son uedute

Incompagnia diFedra & dAdriana
diMedea diLaudomia & di Didõe
di Tisbe che succise alla fontana
simil deEmilia ch̃ mori ĩprigione
& dimolte altre q̃le Ouidio spiana
nelle sue storie cõ discretione
misse costei alparagon diloro
cõ dolceza cõ piãto & cõ martoro

Lequal per hora nõ leuo cõtare
gineura spera hauer p suo marito
Diomede &sempre cõ lui albergar̃
& egli haueua el simile appetito
che mai costei glidouessi mancare
luno parẽtado &laltro era gradito
ma lauaritia acio poi contradisse
ch̃ldgno matrĩonio alhor dismisse

Passaua per quel prato un giouĩecto
che nõ hauea ancor diciasepte ãni
un Absalõ mostraua nellaspecto
colcaual biãco & uerdi sono epãni
diseta & per piacer & per dilecto
una grillãda accio chi nõ uigãni
haueua facta dirose & difiori
dafar inamorar dõne & signori

Vn disgratiato uecchio rauegnano
nõ dithesoro roba o diricheza
ma dellingegno diuentato uano
credeua fare q̃lche gia ĩ giouineza
hauea facto ma eltempo era strano
ch̃ tolto gli ha lafõza & lafrãchza
alturto inamorossi dicostei
formata per lemã de sacri dei

Digitized by Google

Elſopradecto & pfido uecchione
faceua ſempre unarco della ſchiẽa
tucta piloſa &brutta ſua fatione·
amor cõ uolonta londuce & mena
amamorarſi contra ogni ragione
lotrãſformato pazo da cathena
perduto hauea elcolpo del maeſtro
debile ilmãico & grãdera ilcãeſtro

Labaua da labocca glipioueua
elnaſo tucta uolta gocciolana
piẽ diricotta gliocchi ſi uedeua
leman pel paraletico tremaua
nõ piu chun trẽta diauoli pareua
come iuo decto gineura ſpoſaua
diomede beſtemiaua ſole &luna
elfalſo amore &ſua crudel fortũa

Penſi ciaſcũo quel che gineura fa
& diomede elſimigliantemẽte
beſtẽmia amore & ſua maluagita
p coſtor dua piangeua molta gẽte
diomede digineura hauia pieta
& anche del ſuo mal era dolente
& beſtemiaua elpadre traditore
chera ſtato cagion diranto errore

Pernõ uederſi inãzi agliochi ilmale
& per radoppiar linimicitia
p nõ metter tra ſuoi guerra mõtale
per nõ dar agineura piu triſtitia·
uedendo che fortuna diſleale
inſieme cõ laperfida auaritia
per leuar uia loſcãdolo &errore
dilibero partirſi pel migliore

Laſcian diomede che andato uia
quãdo ſie tempo dilui potrẽ dire
quando amarito gineura ne gia
huomini & dõne faceua languire
elpadre eluecchio ognũ maladicia
dicẽdo amore come puo tu patire
chũ uecchio dicoſtei habia dilecto
coſi ledõne lamenorno allecto a 2

Digitized by Google

Cõ lelor pprie man lhãno spogliata
una massa di neue ĩ lecto pare
senza alcũ pelo necta & ĩmaculata
dafar un tigro unãgel diuctare
eluechio alhor caccio fuõ labrigata
Venere come puo tu sopportare
chũa tua ãcilla habia q̃sto marito
p questo elnome tuo sara schernito

Volse baciare eluecchio q̃lla bocca
qual p lemani diGioue fu formata
ĩ questo mezo una passiõe eltocca
cb̃ spesso lauechieza a cõpagnata
pel naso &gliochi tãta roba fiocca
cb̃ lafãciulla tucta hebbe ĩbrattata
dimocci &baua piu chi nõ uinarro
per grã furia tosse &dicatarro

O giouinecti gẽtili inamorati
chipar q̃l uechio ignudo ognũ lopẽ
diauoli nõ son si trãsfigurati
quanterã lesue carni mẽbri &sensi
con ipeli dipiattole ĩmbrattati
amala pena impie costui ritiensi
piẽ dimocci ricotta elnaso&locchio
elcesto glipẽdeua sin alginocchio

Et tramortigli quasi ĩsul suo pecto
gioue hare facto bẽ hauerlo morto
questo elpiacer questo elgrã dilecto
q̃sto elsollazo triõpho & cõforto
cb̃gineura ha daluecchio maladcõ
simil belleza riceuer gran torto
lachrimar douerria ciascũ cb̃ alde
delpadre dicostei lingãno &fralde

Lagobba rispõdeua apucto alpecto
ditrẽtaquattro odori o piu puzaua
quel dello sterco era elpiu perfecto
scabia o uoi rogna mai nõ limãcaua
pẽsa se lafãciulla hauea dilecto
quãdo eldiauol allãgel sacostaua
piãgete tucti garzoni & dõzelle
chũ uecchio goda q̃ste mẽbra belle

Po cb̃ fu alquãto eluecchio rihauuto
Gineura triema tucta di paura
& guarda ĩuiso questo dissoluto
che mai fece elpiu bructo lanatura
elcatarro ĩsul pecto era caduto
lasucturata & gentil creatura
nettollo elme cb̃puo cõ unfazuolo
&tutta uolta cresce elpiãto elduolo

Per lusingarla disse anima mia
io ho tre casse doro & dariento
piene cõ molte gioie ĩ compagnia
lequali sono & sarãno altuo talẽto
nõ riguardare chun poco ãtico sia
chi staro quãto ungiouãe alcimẽto
ista allegra & ben costãte & salda
lopera e quella chel maestro lauda

Dicea eluecchio ogineura mia bella
q̃sta disgratia mai piu me ĩcõtrata
ma presto sentirai miglior nouella
chogni tua uoglia sara cõtentata
dinuouo abracciar uolẽdo quella
lachilla ĩfra lecoscie liha assectata
uolẽdosi sforzar difar grã pruoua
ma per niente elmanico nõ truoua

Digitized by Google

Albacio ne alusinghe alui nõ uale
incorpo e riẽtrato fra Bernardo
ah quãto elpadre dilei fu bestiale
a nõ ladar a Diomede gagliardo
trouato hare lecamere & lesale
nõ sare stato pigro ne codardo
ne si sare nel pelago perduto
duo chioui aun caldo hare bactuto

Lemaritate udẽdo leparole
luna cõ laltra sguarda ĩ uolto
dicẽdo ognuna deluecchio si duole
& io per me louorrei hauer tolto
elmio marito nõ puo o enõ uuole
o uero inaltra dõna e se riuolto
giouane eglie ognũ losa palese
& nõ melo fa pur duo uolte elmese

Vedẽdo eluecchio che nõ e possente
un colpo ĩsu lacoscia gli menaua
& una disse o Gineura piacẽte
& dua & tre ĩtal modo parlaua
pur cõ lapalma eluecchio da niẽte
ĩsino in septe cosi seguitaua
se tu se domattina domãdata
di chi tho septe uolte lauorata

Diciocto mesi stecte patiente
lagiouiecta cõ q̃l uechio acõpagna
& cosi si uiueua semplicemẽte ta
che dipeccato mai nõ lha toccata
hor ecco lagiustitia alta & possẽte
p amor de dua amãti e risuegliata
ĩmodo se chel uecchio maladecto
podesta diperugia fu electo

Lacandida fanciulla semplicetta
crede cõ glialtri faccio ĩtal modo
niẽte nõ sapeua lapouerettа
cõe elbuõ fabbro batte bẽ elchiodo
& q̃l cha decto ilueccho tutto accetta
che nõ sapeua eltradimẽto elfrodo
chel uecchio traditore hauea usato
per esser da ledõne piu laudato

Essendogli mandata laelectione
eluecchio lacepto cõ grã letitia
per hauer lebandiere elgõfalone
& per accrescer fama & amicitia
subito ando a Diomede uno spiõe
qual era ĩ roma cõ pena & tristitia
& diquel uecchio glicõto eltenore
come aperugia ãdaua per rectore

Leuato che fu eluecchio lamattina
ecco uenir dimolte maritate
& leuorno dellecto lameschina
essendo ĩsieme tucte cõgreghate
alcuna disse o rosa sanza spina
stanocte come son lecose andate
ella disepte uolte atucte ha decto
cõ semplice parlar sanza difecto

Hebbe diomede alhor grade allegre
dicẽdo io ẽterro imparadiso za
forse chamor per sua gẽtileza
uorra chi macõpagni cõ quel uiso
nuoua Diana per lasua belleza
& hoggi ĩ terra per lei son cõquiso
& cõcludendo da roma se tolto
diomede cõ nõ ha ãcor pelo ĩuolto

a 5

Digitized by Google

Eluiso suo sembraua auna dōzella
tanto era degna & gētil creatura
tolse lauesta duna uillanella
una certa bambagina biāca &pura
cō lemāiche uerde haueua quella
ben sa chi cō prudēza si misura
giūse in rauēna Diomede gradito
amodo duna femia uestito

Semplice si mostraua nel parlare
dicēdo qualche sciocheza o pazia
& comicio fra molte dōne ausare
disse aciascū cō gliha nome maria
molti seruigi comiciaua affare
altro che pan per premio nō uolia
usa Maria per molti uicinati
istamignādo & lauando ibucati

Piglio in rauēna tal domesticheza
nella cōtrada doue Gineura staua
buffoneggiando cō piaceuoleza
in casa sua spesse uolte usaua
eluechio dimaria ha grā uagheza
perche i casa assai safaticaua
fra se dicēdo questa pouerecta
lamasseritia molto ben rassecta

Fece eluechio fra se unsuo cōcepto
uoler maria i casa sua lasciare
amor gētil gliha cieco lintellecto
per uoler iduo amanti ristorare
in nellanimo suo cosi ha decto
questa fātesca haro sanza paghare
& fara quel chencasa fa mestiero
certo icredo cbluechio dira iluero

Tu sai Gineura elgloriosso offitio
chel popol aperugia mha cōcesso
me conoscēdo unhuō digrā iuditio
charo harei dhauerti sempō apresso
laterra e partial piena diuitio
molti scolari son per piu itereso
doue nō e unione nō e gouerno
doue e lostudio eldiauol dellīferno

Sa tu quel chi uorrei Gineura mia
per māco spesa & per darti piacere
lasciarti conuerseuol compagnia
che grā dilecto nepotessi hauere
iuero iho pensato che maria
in gran sollazi tipotre tenere
& dilei piglieresti festa&giuoco
cōtando nouellecte itorno alfuoco

Anche costei nō si uergognerebbe
uenirti infino i camera ascalzare
aun bisogno tirispōderebbe
dal capo alpie si tipotre lauare
per grā necessita ticoprirrebbe
& anche teco potrebbe albergare
semplicemēte&sanza alcū difecto
lapotresti tener sempre nellecto

Gineura bella chancor non sapeua
che maria fusse ilsuo caro amatore
chella fusse una paza sicredeua
hauēdo a Diomede sempre elcore
lei come disperata rispōdeua
dipazi nō senhebbe mai honore
fate pur nō dimen quel che uipiace
chio dacceptarla nō saro fallace.

Digitized by Google

Del cavalcare el tempo sapressaua
eluecchio termio trouar maria
laqual imparto unadōna guardaua
poche persone san douella fia
octo di per rauēna lacercaua
dilei ua domādando tucta uia
& tāti amici &tante spie rinuoua
che maria per rauēna alfi sitruoua

Maria se uista di farsi pregare
rispōdēdo almesser cb lha pmesso
diceua iluecchio doue uuotu andar
sempre a Gineura tu starai apresso
pensate cha maria millāni pare
gustar quel cibo se glie rosto o lesso
tāto e cha casa eluechio lha mēata
& lalattuga alocb iguardia ha data

Fuor duna casa lui lauidde uscire
corsele incōtro & presela per mão
dolce cara maria comicio adire
cercato ho tucto ilcerchio rauegnão
per rirrouarti & che debbi uenire
acasa mia che mai tifui uillano
& starai cō Gineura acompagnata
cō una mia sorella & sua cognata

Monto acauallo poi laltra mattina
& iprima abraccio lasua sorella
eluecchio cō Gineura pellegrina
disse statti cō dio sposa mia bella
Maria che qui pouera meschina,
fa che lefacci una buona gōnella
peroche molto mipiace ilsuo essere
incasa nostra uo chempari atessere

Digitized by Google

Liberamēte eluecchio eluero ha dcō
ben seneuedra lexperiēza
lecalcole menera cō tal dilecto
chel uecchio perdera ogni potēza
partito eluecchio per simil effecto
Gineura dice o diuina clemēza.
priego per pieta chē pochi giorni
eluechio muoia&q ma piu nō tōni

Ben chio uada pel mōdo tapinādo
giamai lamia natiōe nō fu uillana
amor uuol chi miuada cōsumādo
sappi chi son gētil dōna bresciana
gia hebi drapi doro almio comādo
&star poteuo isieme cō diana
& fra ciascūa degna ornata &bella
mio padre dogni ben mise ribella

Che diren noi hora di Maria
che cō Gineura e rimasa solecta
mētre che stāno isieme icōpagnia
come una perla bē lacasa assecta
undi fra glialtri apianger simettia
essēdo amēdua isieme icamerecta
disse Gineura perche tāto piagni
alhor radoppia piu tormēti&lagni

Elliera ibrescialūpulcro&belgarzōe
che mai nō fece elsimil lanatura
di gētil sāgue & dibella fatione
un narcisso paria lasua figura
amor mimisse alla sua deuotione
mai piu nō uolsi bene acreatura.
se nō allui & nō lopossо hauere
mio padre mipriuo dital piacere

Madōna io nō uidico elmio tomēto
che forse uoi nol terresti celato
dolce maria nō hauere spauento
per me mai nō sara manifestato
sapi chaogni tua uoglia io acōsēto
hor dimi adūche q̄lche te icōtrato
Diomede uede che saper louuole
icominciolle adir queste parole

Vn uecchio amico assai delpadr̄ mio
sinamoro dime sendo dōzella
per moglie melodie nol uolēdo io
quādo miuidi dalmio aniō. ribella
star piu nō uolsi cō quel uecchio rio
per questo iuo pelmōdo tapinella
piu uolte iluro marito hoguardato
tutto somiglia iluechio chio lassato

Madōna un pacto so principalmēte
poche uolete ogni mio mal sapere
tra noi sia oclto enō sapia altra gēte
rispose allhor Gineura nōtemere
nō sarai apalesata per niēte
secreto maggior cose so tenere
Maria rispose se mascolterete
per compassiō dime lachrimerete

Piangēdo disse Gineura a Maria.
insieme adūque sia duo suēturate
miō padre iniquo maladecto sia
elqual mitolse simil libertate
sarei cō un garzone i compagnia
chra elpiu bel chfusse inostra etate
ben miuoleua &io dilui ifiāmata
era piu chaltra chalniōdo sia nata

Digitized by Google

Lui se partito per disperatione
& me lascio afflicta & scõsolata
mai nõ fu dõna della mia natione
che cõcubina dinessũ sia stata
lhonor mistrigne nõ cb sia ragiõe
chi misare cõ diomede andata
&si potessi doue glie sapere
ristorerei elpassato dispiacere.

Hora sarebbe lacõsolatione
eltriompho elpiacere &lalegreza
maria io ho di te grã compassione
chancor tu perda latuo giouineza
hor cb nõ ce ql traditor uecchione
passiamo ĩsieme lanostra tristeza
inelmio lecto amẽdua dormiremo
cosi ẽlnostro tempo passeremo

Ma se cisusse Diomede mio
& ãche iltuo glie si grã dilecto
chognuna satierebbe elsuo disio
questo sarebbe elpiacer eldilecto
eluecchio crudo dispietato & rio
lecorna porterebbe alsuo dispecto
Gineura alla cognata se nãdoe
licẽtia di Maria adimandoe

Che lauoleua cõ seco adormire
hor p dir brieue ĩ camera nãdorno
ispogliati Gineura prese adire
& enterremo ĩ questo lecto adorno
hor ciporesse per arte uenire
elmiõ diomede auãti fusse ilgiõno
ĩ compagnia deltuo fedele amãte
resteremo cõtente tutte quante

Maria fa uista allhor diuergognarsi
priega gineura che ne uada allecto
& dice cb dapie uuol accõciarsi
& far unoratione cõ dolce effecto
tanto allamor uuol raccomãdarsi
cb tornar possa ilsuo signor pfecto
disse gineura loration che fai
maria nellecto ame lansegnerai

In questo mezo gineura e spogliata
& nuda nata insullecto sigecta
dal capo alpie diomede lha mirata
&uide sanza pelo lamandorlecta
qual tãto tempo hauea desiderata
sanza dir altro doue e lei ua ĩfrecta
&nõ uuol piu maria esserchiamato
da gineura cblcoĩ glihauia rubato

Ecco madõna eltuo charo diomede
se tu uuo lamia morte io sõ cõtẽto
ecco colui che cõ perfecta fede
cõ lachrime cõ pena & cõ istento
tha sempẽ amato alor gĩeura eluede
rafigura ilsuo amãte ĩ un momẽto
pẽsto labraccia & disse cõ grã piãto
perche diauol se tu stato tanto

Trasse a Diomede tucti epãni fore
gineura &po lofece entrar nellecto
dicẽdo ben ne uẽga elmio signore
ql sẽpẽ ho hauto scolpito nel pecto
gittolli elbraccio alcollo ecõ amoĩ
dalcapo alpie lobacia cõ dilecto
hor cb bisogna entrar ĩtãto plago
cb fra bernardo e diuẽtato strolago

Digitized by Google

Et trouogli altrimēti lamonina
ch nō ha facto eluechio maladecto
cogliendo quella rosa sanza spina
era gagliardo & frāco elgiouiecto
bernardo alprimo colpo nō si chia
inalborato sta cō gran dilecto
lapossessione francamente lauora
tre uolte else prima chelcaui fora

Eldi & lanocte quādo allor pareua
sidan piacere nel degno palazo
li si triōpha mangia & ben beeua
sotti dir che laroba ādaua aguazo
lapouera cognata non sapeua
elpiacer che sidāno nel sollazo
ne quel che di & nocte isieme sāno
seluechio ha fcō ilmale abisi ildāno

Disson fra loro tucta lapassione
elgrā duolo del tēpo chāno perso
septe altre uolte uitorno el garzōe
pare agineura molto dolce eluerso
pigliādosi cō lui consolatione
gineura labracciaua per trauerso
diomede termino mutar istile
metter lachiesa sopra elcampanile

In capo di se mesi fu finito
luficio di quel uechio sopradecto
da perugini fu ben riuerito
a rauenna torno questo e leffecto
ma nō sāno chl uechio era schrnito
che forse iperugini per piu dilecto
dādogli labādiera degna & adorna
uharebō su dipinte unpa dicorna

Stādosi īberta in sollazo & piacere
diomede cō gineura icompagnia
adesso eluecchio nō cipuo uedere
diamoci pur sollazo & melodia
piglia diomede elbē ch puoi hauer
hor che tu hai gineura ī tua balia
cosi lanocte insieme triōphorno
passata terza amendua si leuorno

Sente gineura chel uecchio uiene
dādarli īcōtro prese per partito
psuo honore nōchalui uoglia bene
Diomede come dōna era uestito
menollo seco come si cōuiene
haueua un uiso angelico & pulito
uestito bene che pare una donzella
q̄to gineura opiu mostra esserbella

Gineura poi diceua allacognata
maria e una gentil creatura
tenuta lho tucta nocte abbracciata
prima non mipareua esser sicura
da certi spiriti ero molestata
disse lauecchia nō hauer paura
se ben lanocte uidate alcū bacio
grattugia cō grattugia nō fa cacio

Fuor della porta sifurno scontrati
gineura cō quel uechio si baciorno
baci digiuda aluechio el di sō dati
pch gineura ama diomede adorno
sendo īuerso rauenna caualcati
gieura bestemiaua ilpūto elgiorno
chel traditor marito era tornato
ecco diomede che se apresentato

Digitized by Google

Costui era adobbato inmodo tale
chpar compagna dellasua patrona
bēch diōede aluechio-uoglia male
allui sinchina nō cō uoglia buona
guarda eluechio diomede triōfale
chi e costei agineura ragiona
& ella gli rispose inmediate
come puo esser ch nō laconosciate

Marito mio questa e quella maria
ch milassasti & īfin chi haro lauita
uo che conesso meco sempre stia
piu che nō midicesti lho uestita
sempre e dormita meco īcōpagnia
sanza essa mipar essere smarrita
nō uo ch īaltra parte dorma sola
dormira nella nostra carriola

Eluecchio presto a gineura rispose
se daMaria tu hai hauuto piacere
ringratia me & a maria propose
fa sempre di Gineura elsuo uolere
hor per abreuiar tucte lecose
incasa entrati ciascū so asapere
lanocte qñ eluecchio e adormētato
diomede torna aldolce cibo usato

Vediamo hora leforze damore
che fa eldisutil uecchio inamorare
di diomede che pareua un fiore
& molto īpaccio gliconīcio adare
diomede narra agīeura eltinore
& ella disse che statu affare
se tida noia in camera o in sala
fagli una uolta misurar lascala

Poi diren che da se caduto sia
& darenci piacere cosi parlaua
su per lascala un di neuiē maria
due secchie dacqua īspalla portaua
eluecchio ch dicio ben saccorgia
tra luna scala & laltra laspectaua
īluogo oue latruoua molto strecta
elbraccio alcollo adiomede getta

Ben crede lui che lafussi maria
subito lacomīcia allusingare
robe & danari assai gli promettia
diomede atempo nō pote gridare
che lemā socto iluecchio glimettia
brigata mia uo potete pensare
saluechio pue elgioco crudo estrāo
qñ trouossi fra Bernardo īmano

Egliera grosso & dibuona misura
eluechio grida&gīeura a chiamata
uiē giu gineura & nō hauer paura
diq̄sta cōpagnia chi tho lassata
ben poteui tu dire ison sicura
sendoti a si buō manico atacchata
tanto maria per rauēna cercai
che per mio grā dispregio latrouai

Digitized by Google

Bernardo eluecchio agīcura mostra
ella se uista alhor dinolsapere /ua
che fussi maschio esimarauigliaua
disse eluechio eglie buō ūbel tacere
uatti cō dio aDiomede parlaua
meglio di me tu lhai facto eldouer̄
q̄sto ꝑuerbio mai uerra mācando
chi maria ꝑ rauēna ua cercādo

Ruppesi alhor latesta quel uechione
ecco uenir gineura cō laccepta
un colpo diegli sanza discretione
cosi fini suo uita maladecta
mostro hauer dilui moltapassione
piāgēdo īsulsuo pecto allor sigetta
correte chēglie morto ilmio signor̄
poi ilfece sepellir a grāde honore

Diomede ādo auna sua possessione
gineura nō ha piu nessun piacere
undi fra glialtri per disperatione
delibero eluecchio far cadere
giu della scala sanza remissione
& certe faue secche se dhauere
lequali giu per lascala seminaua
eluecchio casca & īfondo ruinaua

Col tempo Diomede e ritornato
sposo gineura gētile & piacēte
tutto iltesoro del uecchio glie resta
& lū & laltro dicio fu gaudēte /to
& ritornōsi albel piacer passato
albuō prouerbio ciascū pōga mēte
dimaria per rauēna elbel tenore
finita e q̄sta storia aluostro honore

¶ Finita lahistoria di Maria per rauēna

Digitized by Google

Digitized by Google

Digitized by Google

Digitized by Google

Digitized by Google

APR 29 '53 H

Digitized by Google

Ital 7399.11
La historia di Maria per Ravenna.
Widener Library 005737379
3 2044 082 288 721

Digitized by Google